

**Curdin Orlik
brilliert in Sirnach**

Curdin Orlik ist am Samstag beim Thurgauer Jungschwinger- tag in Sirnach der überragende Teilnehmer gewesen. Der Landquarter gewann in der Kategorie B überlegen.

Schwingen. – Der Nachwuchs des Bündner Schwingerverbandes hat am Samstag im thurgauischen Sirnach 22 Auszeichnungen geholt und mit dem überlegenen Curdin Orlik (Landquart) in der Kategorie B auch den Tagessieger gestellt.

Eine Woche zuvor war der Winterthurer Seriensieger Samin Leuppi der Triumphator am Schweizer Jungschwinger- tag, während Orlik damals die Wettkampfstätte mit einer Niederlage, zwei Unentschieden sowie drei Siegen verliess. Doch am «Thurgauer», an welchem 290 Jungschwinger vor 600 Zuschauern teilnahmen, war Orlik-Tag: Sämtliche sechs Gegner wurden besiegt, im fünften Gang musste gar der einen halben Kopf grössere Leuppi die Überlegenheit Orliks anerkennen. (gg)

Sirnach. Thurgauer Jungschwinger- tag. Die Bündner Zweigewinner:

Kategorie A: Mario Schneider (Fritschen) besiegt Martin Koller (Schönholzerswilten). Ferner: 5. Stefan Brügger (Maladers) 55.74. 6. Stefan Ritter (Bonaduz) 55.50.

Kategorie B: Curdin Orlik (Landquart) besiegt Mathias Bräm (Dietikon) mit Hüfter, 59.75 Punkte. Ferner: 4. Mirco Ritter (Bonaduz) 56.25. 5. Remo Föhn (Landquart) 56.00. 6. Patrik Matthis (Jenaz) 55.75. Kategorie C: Fabian Koller (Busswil) unentschieden mit Naim Fejzaj (Wolfhalden), der einen Zusatzgang bestritt. Ferner: 5. Fabio Caprez (Sagogn) 57.00. 5. Andri Castelberg (Chur) 56.50. 10. Marius Castelberg (Chur) 55.75. 11. Mauro Gartmann (Flerden), Sandro Beeli (Mathon) und Christian Bläsch (Davos) je 55.50.

Kategorie D: Niklas Blaser (Hörhausen) besiegt Marco Oetli (Bussnang). Ferner: 7. Dominik Schmid (Sargans/SC Unterlandquart) 56.75. 9. Noah Aliesch (Luzern) 56.25. 12. Alessandro Jecklin (Haldenstein) 55.50. Conradin Dolf (Mathon) 55.50.

Kategorie E: Samuel Düsel (Kirchberg) besiegt Sämtli Schlegel (Hemberg). Ferner: 3. Rico Defflorin (Castel) 58.00. 8. Joel Schmid (Sargans/SC Unterlandquart) und Luca Bircher (Tschierschen) je 56.50. 10. Chris Keller (Domat/Ems) 56.00. 11. Nino Aebli (Seewis) 55.75.

**Klarer Sieg für
Erika Dicht in Ischgl**

Mountainbike. – Die Klosterser Mountainbikerin Erika Dicht hat am Wochenende im österreichischen Ischgl auf der Mitteldistanz über 48 Kilometer einen weiteren Sieg errungen. Dicht unterstrich damit ihre derzeit gute Form im Hinblick auf die Marathon-Weltmeisterschaften in Graz (Österreich) vom übernächsten Wochenende. Sie nahm der zweitplatzierten Sarganserin Sarah Koba etwas mehr als fünf Minuten ab. Dicht strebt am nächsten Sonntag nun den dritten Sieg in Serie bei der Eiger-Bike-Challenge in Grindelwald an. Auch für Vize-Schweizer-Meister und Transalpsieger Lukas Buchli (Safien Platz) und für die weiteren WM-Nominierten ist Grindelwald der letzte Formtest für die WM. (cw)

Frauen (48 km): 1. Erika Dicht (Klosters Dorf) 2:30:23. 2. Sarah Koba (Sargans) 5:25. 3. Barbara Kaltenhauser (De) 16:32. 4. Renata Bucher (Littau) 20:44.

IN KÜRZE

Golf. Auf der Ladies European Tour hat Caroline Rominger aus Pontresina in Harlech (Wales, 390 000 Euro, Par 72) den Cut von 147 Schlägen verpasst. Die Engadinerin kam mit 153 Schlägen (75/78) auf Platz 113.

Golf. Auf der Challenge Tour hat Fredrik Svanberg aus Davos in Vanajan linna (Finnland, 180 000 Euro, Par72) den Cut von 144 Schlägen verpasst. Er erreichte mit 154 Schlägen (76/78) den 129. Platz.

Golf. Am UBS-Turnier in Gstaad (Par 70) hat bei den Profis Jann Schmid aus Davos mit 132 Schlägen (68/64) gewonnen. Roger Furrer (70/65) aus Domat/Ems und Martin Rominger (68/67) aus Pontresina teilen sich mit 135 Schlägen den vierten Rang.

«Ich war Zweiter und Dritter, da bleibt nicht mehr viel übrig»

Der R'ADYS Mountain Marathon für Zweierequipes ist ein Orientierungslauf unter Extrembedingungen, Übernachtung im Zelt inklusive. Thomas Popp und Gion-Andrea Bundi gehen am Wochenende in Lenk mit Ambitionen an den Start.

Von Johannes Kaufmann

Lenk. – Im Gespräch wird eines überdeutlich: Thomas Popp ist in diesen Tagen voll auf diesen einen Wettkampf in Lenk (Bern) fokussiert. Und er will ihn unbedingt gewinnen, den R'ADYS Mountain Marathon, eine Art Orientierungslauf unter Extrembedingungen, der von Zweierteams in zwei aneinanderfolgenden Tagen – inklusive Übernachtung im Zelt – im hochalpinen Gelände absolviert wird. Die Ausdauerprüfung mit Sack und Pack wurde einst in England erfunden. Der Schweizer «OL-Pionier» Dieter Wolf brachte die Idee in den Siebzigerjahren in die Schweiz. Als Karrimor-2-Tage-Gebirgsmarathon erlangte der Wettbewerb einen gewissen Bekanntheitsgrad. Graubünden war wiederholt Austragungsort – zuletzt im Vorjahr die Region Lenzerheide.

Vancouver-Pläne durchkreuzt

«Ich war schon Zweiter und Dritter an diesem Wettkampf», sagt Popp, «da bleibt nicht mehr viel übrig.» Fürs grosse Ziel, den Premiersieg, hat sich der 43-jährige selbständige Fotograf aus Davos, der sich als «Halbprofi» bezeichnet, gar auf dem «Transfermarkt» bedient. Er bildet neu mit dem früheren Spitzenlangläufer Gion-Andrea Bundi (ebenfalls Davos) ein Team. Bundi war «zu haben», weil er im Frühling mehr oder minder gezwungenermassen vom Spitzensport zurückgetreten war.

«Eigentlich wollte ich meine Karriere bis Vancouver 2010 durchziehen», sagt der 33-jährige Bundi, «da ich meine Zugehörigkeit zum Swiss-Ski-Kader eingebüsst habe, war die Chance auf Olympia jedoch nicht mehr allzu gross.» Ein weiterer, wichtiger Grund war die Möglichkeit zur Übernahme der vakanten Stelle des Langlauftrainers am Davoser Sportgymnasium. Eine Option, die ihm auch zum Verbleib im Ort verhalf, sei-



Bester Dinge: Gion-Andrea Bundi (links) und Thomas Popp freuen sich auf die Reise nach Lenk.

Bild Jo Diener

nem Berufswunsch entsprach und wohl nicht mehr so schnell wiedergekommen wäre.

Bundi hat Zeit und Lust für sportliche Abenteuer aller Art, die ihm als Spitzenlangläufer vorenthalten blieben. Sehr erfolgreich trat er als Berg-Marathonläufer (Rang 4 am Graubünden Marathon, Sieg am K42 am Swissalpine Marathon) in Erscheinung. Zwei, drei Jahre werde er mindestens noch von seinem jahrelangen professionellen Ausdauertraining profitieren können. Ansonsten geniessen die Familie und die Arbeitstelle Priorität.

Der starke Bergläufer in der näheren Umgebung fiel auch Popp auf. «Thomas, den ich vorher nicht kannte, kam auf mich zu – und nach kurzer Bedenkzeit sagte ich zu», so Bundi über die neue temporäre sportliche Herausforderung, die bestens ins Anforderungsprofil eines nicht alltäglichen Abenteurers passt. Dass Bundi keinerlei «OL-Stallgeruch» anhaftet,

ist für den langjährigen OL-Spezialisten Popp explizit willkommen. Im letzten Jahr sei es zu Verständigungsproblemen in Sachen Routenwahl mit dem damaligen Partner gekommen. Das ist diesmal ausgeschlossen. Die Rollen im Berner Oberland sind am Wochenende klar verteilt. Bundi ist vor allem fürs Laufen und den grössten Teil des mitzuführenden Gepäcks zuständig, Popp legt als «Kartenschef» die Route fest.

Noch ohne Übernachtung

Wie stehen die Chancen für den Sieg? «Sie sind intakt», sagt Popp. Da die letztjährigen Sieger aus England nicht gemeldet sind, rückt der Vorjahreszweite in der Hierarchie ganz nach oben. Die Paare werden im Berner Oberland per Massenstart auf ihre Reise geschickt, deshalb ist auch renntaktisches Geschick gefordert. Popp: «Es geht auch darum, etwaige Verfolger, die bloss unserer Routenwahl fol-

gen wollen, früh entscheidend zu distanzieren.»

Bundi/Popp haben sich mehrheitlich allein auf den Anlass vorbereitet. Fürs Teambuilding wurde indes ein möglicher Wettkampftag am R'ADYS Mountain Marathon in der Region Klosters, Austragungsort 2004, simuliert. «Auf die Übernachtung im Zelt haben wir jedoch verzichtet», sagt Bundi mit einem Lachen im Gesicht, «das kommt noch früh genug.» Es ist klar: Für Mehrfach-Startler Popp hat der Gebirgsmarathon einen höheren Stellenwert als für «Quereinsteiger» Bundi. «Es ist schon so», bestätigt Popp, «dieser Sieg wäre ein grosses Ding. Dann könnte ich mich mit anderen Dingen beschäftigen.» Das gilt auch für Bundi, der einen Start über die «Königsdistanz» über 78 Kilometer am Swissalpine Marathon ins Auge fast. Da ist im Kollege Popp einen Schritt voraus. Er beendete den Klassiker 2006 auf Rang 12.

Bündner Erfolge in Muotatal

Am internationalen Mehrtage-Orientierungslauf «Swiss OWeek» in Muotatal (Schwyz) sind am Sonntag aus Bündner Sicht Philipp Sauter, Claudio Rohrbach und Ursi Ruppenthal besonders erfolgreich gewesen.

Orientierungslauf. – Die «Swiss OWeek» hat letzte Woche rund 3000 OL-Läufer aus der ganzen Welt in die Innerschweiz gelockt. Auf dem Programm standen sechs Wettkämpfe innert sieben Tagen. Die Teilnehmer starteten dabei jeden Tag in unterschiedlichen Laufgeländen – ob in den Gassen von Schwyz, auf den Muotataler Alpen auf über 1800 Metern über Meer oder im bewaldeten Gebiet.

Sauter weiterhin auf Erfolgskurs

Auch rund 40 Bündner gingen an der «Swiss OWeek» an den Start. Sie liessen sich von den zeitweise sehr turbulenten Wetterverhältnissen nicht aus der Ruhe bringen, sondern stellten ihre Kämpfernatur unter Beweis. Allen voran Philipp Sauter. Der 20-jährige

Churer – seit einem Monat doppelter Vize-Juniorenweltmeister – lief auch an der «Swiss OWeek» auf Erfolgskurs. Er stand an fünf der sechs Etappen auf dem Podest und verzeichnete zwei Etappensiege. Trotz dieser hervorragenden Leistung fehlten am Schluss einige entscheidende Punkte für den Gesamtsieg. Sauter musste



Gesamtsieg nur knapp verpasst: Der Churer Philipp Sauter überzeugt in Muotatal. Bild Nadja Simmen

sich jedoch nur von Juniorenweltmeister Matthias Kyburz geschlagen geben.

Auch Rohrbach und Ruppenthal top

Auch in den weiteren Nachwuchs-Kategorien liefen einige viel versprechende Bündner Talente an der Spitze der «Swiss OWeek» mit. Besonders erfolgreich war der 14-jährige Bonaduzer Claudio Rohrbach. Er schaffte an allen Etappen den Sprung in die Top 8, an zwei Tagen stand er auf dem Podest. Dank dieser konstant starken Leistung durfte sich Rohrbach im Gesamtklassement als Zweitbesten von fast 80 Konkurrenten feiern lassen. Für einen weiteren Bündner Erfolg sorgte die Emserin Ursi Ruppenthal. Sie erreichte in der Kategorie «Damen 35» den dritten Schlussrang. Den Sprung in die Top Ten des Gesamtklassements schafften ebenfalls Urs Kamm (4./H65, Tamins), Peter Andres (5./H55, Maladers), Véronique Ruppenthal (5./D-16, Domat/Ems), Gabriela Diethelm (5./D35, Chur), Ursula Wolf (5./D55, Davos Clavadel), Lisha Kim (6./D-12, Trimmis) und IrisAndres (9./D50, Maladers). (ms)

Andrea Florinett stösst vor

Rad. – Sieben Runden vor Schluss liegt Gian Carlo Sax immer noch an der Spitze des Gesamtklassements im Rad-Bündner-Cup. Mit dem Punkte-maximum an den Bündner Strassenmeisterschaften und dem Bergrennen Andeer-Juf ist Andrea Florinett (Scul) der Vorstoss auf Platz 4 geglückt. Spannend ist die Ausgangslage weiterhin bei den Frauen. Die Zizerserin Corina Gantenbein liegt 20 Punkte vor der Churerin Silvia Mölk.

Die nächsten Rennen im Rahmen der Serie sind das Zeitfahren der Alpenchallenge und die Alpenchallenge in Lantsch/Lenz am übernächsten Wochenende. (cw)

Bündner Cup. Zwischenrangliste nach elf Rennen

Herren: 1. Gian Carlo Sax (Flond) 540. 2. Marcus Derrens (Surcasti) 468. 3. Daniel Huber (Felsberg) 356. 4. Andrea Florinett (Scul) 300. 5. Renato Gubser (Domat/Ems) 264. 6. Stefan Roffler (Chur) 248. 7. Norbert Wyss (Muttlen) 244. 8. Rolf Pfosi (Malix) 244. 9. Ignaz Arpagaus (Uors) 204. 10. Jörg Egli (Fannas) 184. **Frauen:** 1. Corina Gantenbein (Zizers) 600. 2. Silvia Mölk (Chur) 580. 3. Claudia Jakob (Laax) 372. 4. Deborah Spescha (Rueun) 256. 5. Erika Dicht (Klosters) 200. **Anfänger:** 1. Tobias Spescha (Rueun) 380. 2. Pascal Nay (Zizers) 280. 3. Roger Jenny (Jenaz) 260. 4. Ciril Spescha (Rueun) 256. 3. Andrin Beeli (Sagogn) 220.